



Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

Universität Greifswald
International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 3834 420 1116
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Vera Kaunath
E-Mail	vera.kaunath@stud-uni.greifswald.de

Liebe Outgoings,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoings bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
 - nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoings die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)
- Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an:

hsa@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an:

erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an:

promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Aufenthalt

Studienfach bzw. -fächer	Ökologie und Biodiversität
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Praktikum
Zielland, Stadt	Schweden, Lund
Gastinstitution	Universität Lund, Ecologihuset
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	01.12.2021-28.02.2022

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext. Pro Feld sollen mind. 750 Zeichen geschrieben werden.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Da ich gerne nach meinem Master weiter in eine wissenschaftliche Richtung gehen würde, wollte ich erneut die Gelegenheit nutzen meine Erfahrungen in einer Arbeitsgruppe zu erweitern und verstärken. Da ich von meinem Studienaufenthalt an der Universität in Lund sehr begeistert war (und bin), habe ich mich dort um einen erneuten Praktikumsplatz beworben um meine Fähigkeiten in der Datenauswertung und Analyse zu erweitern. Da das Projekt "PoshBee/ PoshBombus" ein internationales Projekt ist mit verschiedenen Zielarten, beinhaltet es einen großen Datensatz mit vielen spannenden Fragestellungen, und das Praktikum ermöglichte es mir diesen Datensatz mit entsprechender fachlicher Expertise zu untersuchen. Außerdem hat mir die offene, sehr internationale Arbeitsatmosphäre sowohl in der Arbeitsgruppe als auch an der Unistadt im Großen, sehr gut gefallen, sodass ich gerne erneut in dieser inspirierenden Umgebung arbeiten wollte.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Organisation meines Praktikums verlief sehr einfach, da ich bereits Kontakte zu der Arbeitsgruppe in meinem Auslandsaufenthalt geknüpft hatte und dadurch einen persönlichen Ansprechpartner vor Ort in Lund hatte. Gerade in Betracht der Pandemie Situation hat dies sehr geholfen, da ich mich bereits an anderen Universitäten beworben hatte, diese aber keine ausländischen Studierenden genommen haben. Das Finden einer guten Unterkunft war aufgrund der geringen Zeit der Organisation eher schwierig, da ich keinen Studierenden-Status mehr hatte um in die Studierenden-Wohnheime in Lund zu gelangen, konnte aber auf dem schwedischen WG-gesucht schnell und unkompliziert ein untervermietetes Zimmer zu gutem Preis finden. Da ich keine Studentin während meines Praktikums mehr war, musste ich zusätzlich eine Versicherung abschließen, wobei sowohl die Universität Greifswald gute Angebote dafür anbieten kann oder auch die eigene Krankenversicherung oder z.B. die Allianz.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Ich habe in den 2 Monaten in der Arbeitsgruppe "Landscape-ecotoxicology" teilgenommen und wurde von einem Mitarbeiter*in aus der Gruppe betreut mit dem ich je nach Aufgabe, regelmäßige Treffen und Absprachen hatte. Dabei hatte ich die Möglichkeit dem AG-Treffen und somit dem wöchentlichen Austausch teilzunehmen in dem aktuelle Projektskizzen, Datenaufnahme und verschiedene andere Projektpartner*innen vorgestellt wurden. In meiner Praktikumszeit hatte ich zu dem die Möglichkeit an dem jährlichen 2-tägigen "PoshBee-Meeting" teilzunehmen, in dem die unterschiedlichen Länder, die an dem europäischen Projekt teilnehmen, ihre aktuellen Forschungsstände vorgestellt haben. Dort wurden auch verschiedene Promotionsthemen und Ergebnisse von Masterarbeiten vorgestellt, welches ich für meine persönliche wissenschaftliche Ausrichtung besonders spannend fand.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die Kommunikation in der Arbeitsgruppe verlief auf Englisch, sodass ich mich bestens mit den Mitarbeiter*innen und Projektleiter*innen sehr gut austauschen konnte. Außerdem war es eine sehr internationale Arbeitsgruppe, sodass Englisch die Hauptsprache war, trotz der vielen unterschiedlichen Muttersprachen. Die Konferenz des Projektes wurde auch in Englisch durchgeführt, da diese erneut auf internationaler Ebene und mit verschiedenen Projektpartner*innen absolviert wurde. Insgesamt hat die Kommunikation hervorragend geklappt und auch die interne Kommunikation in der Arbeitsgruppe war stets freundlich, aufgeschlossen und stets sehr hilfsbereit.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Mir hat der Aufenthalt sehr gut gefallen, da die Arbeitsgruppe sehr motiviert und bemüht war mich in ihren Arbeitsalltag einzubinden. Aufgrund der steigenden Corona-Infektionen haben jedoch leider die meisten Treffen, wie das wöchentliche Labortreffen, nur Online stattgefunden, sodass die soziale Integration in die Arbeitsgruppe sich am Anfang eher schwierig gestaltet. Da ich bereits Freunde in Lund durch meinen vorigen Auslandsaufenthalt hatte, konnte ich dies sehr gut ausgleichen, da ich nicht auf neue Kontakte angewiesen war. Ich kann mir aber durchaus vorstellen, dass dies sehr schwierig gewesen wäre, für jemanden der nicht bereits in Lund gewesen ist und hier von Anfang an auf neue Kontakte über soziale Veranstaltungen oder eben die Arbeitsgruppe angewiesen wäre, denn es gab keine sozialen Veranstaltungen im großen Rahmen um neue Kontakte aufzubauen. Da dies aber für mich nicht der Fall war, hatte ich in der Arbeitsgruppe eine sehr lehrreiche und interessante, wenn auch Zoom-intensive Zeit, in der ich viel gelernt habe. Ich kann mir sehr gut vorstellen in meiner weiteren Laufbahn wieder nach Lund und in die Arbeitsgruppe zurück zukehren um mich erneut diesem tollen Team und dem sehr spannenden Projekt anzuschließen!

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ein Praktikum an der Lund Universität und in der Arbeitsgruppe von Dr. Maj Rundlöf kann ich nur weiterempfehlen: Lund ist eine tolle, sehr studentenfreundliche offene Stadt und bietet die Möglichkeit in einem sehr internationalen Arbeitsumfeld zu arbeiten, da sowohl Stadt und Universität sehr international ausgerichtet sind. Es empfiehlt sich jedoch sich rechtzeitig um eine Unterkunft zu kümmern, da Lund eine sehr begehrte Stadt für Studierende ist und dadurch die Listen für die preiswerten Studentenunterkünfte sehr voll und nachgefragt sind. Der Zeitpunkt (Dezember und Januar) ist für südschwedische Verhältnisse schon eher dunkel, aber dafür bietet es die Möglichkeit den schwedischen Feiertag Lucia und die Weihnachtszeit mitzubekommen, welches auf jeden Fall einen herrlichen Einblick in die schwedische Kultur bietet: Mit viel Fika, Lebkuchenhäusern und Choklad bollor!